

65a *Carex davalliana* SM.

**Tax.:** Die beiden dargestellten Arten sind wenig veränderlich. Sie gehören zur sect. *Dioicae* TUCKERM. Zu dieser Sektion rechnet KÜKENTHAL (1909) außerdem noch *C. parallela* (LAEST.) SOMMERF. (arktisches Europa und Grönland), *C. dioica* L. (vgl. Arealdiagnose), *C. gynocrates* WORMSKJ. (der letzteren sehr nahestehend; temp - arct Am + OAs) und *C. exilis* DEW. (temp - b OAm). HULTÉN (1962) schließt *C. redowskiana* C. A. MEY. *C. dioica* als besonders nahestehend an.

**Chor.:** In den Alpen bis 2700 m. Eine Art der nährstoffarmen Flachmoore, die durch die Grünlandmelioration in Mitteleuropa vielerorts verschwunden ist. KÜKENTHAL (1909) gibt an, daß die Art in England ausgestorben ist.

**K:** *C. davalliana*: K KORNAŠ (1955), TK CZUBINSKI (1950), TK ŠMARDÁ (1961), TK SNARSKIS (1954), TK LIETUVOS TSR Fl. (1962), *C. redowskiana*: K HULTÉN (1962),.

**Entwurf:** HANELT, verändert JÄGER und WEINERT.

**Korr.:** MATUSZKIEWICZ (vid. 1959), MOGGI (1959), DOSTÁL et FUTÁK (1959), LE BRUN (1959), RECHINGER (1960 briefl.).

65b *Carex paniculata* JUSSL.

**Tax.:** Die Art gehört zur sect. *Paniculatae* KUNTH, die mit 6 Arten in der Holarktis, in Australien und Neuseeland verbreitet ist. Von den vier Varietäten (vgl. KÜKENTHAL 1909) kommt die var. *lusitanica* (SCHKUHR) DAVEAU in Portugal, Marokko und auf den Kanaren und die var. *favrati* (CHRIST) KÜK. in den Zentralalpen vor.

**Chor.:** Das Vorkommen im Rila-Rhodopenmassiv wird von STOJANOW (1959 briefl.) nicht mehr angegeben. Im sarmatischen Raum verbreitet, aber sehr zerstreut.

**Nachtrag:** Nach Fl. Komi ASSR (1962) auch am Oberlauf der Sysola.

**K:** TK KOTILAINEN (1935/36), TK HULTHÉN (1949), TK CHRISTIANSEN (1953), TK ŠMARDÁ (1961), TK FAEGRI (1960).

**Entwurf:** JÄGER.

**Korr.:** MOGGI (1959), BOLÓS (1959), MATUSZKIEWICZ (1959), BELDIE (vid. 1959), STOJANOW (1959), JÁVORKA et FEKETE (1960).

65c *Carex vulpina* L.

**Tax.:** *C. vulpina* gehört zur sect. *Stenorhynchae* TH. HOLM, die mit 13 Arten vor allem in Nordamerika bis Mexiko, aber auch in Südafrika und Abessinien verbreitet ist; in Eurasien nur unsere Art. Eingeschlossen wurden in das Areal die Vorkommen von *C. otrubae* PODP. [Syn.: *C. nemorosa* REB.], die von DOSTÁL (1950) als Bastard *C. muricata* ssp. *pairaei* × *vulpina* aufgefaßt wird und von KÜKENTHAL (1909) zu Unrecht nur als Schattenform f. *nemorosa* (REB.) KOCH angesehen wird. Sie ist vor allem im mediterran - atlantischen Gebiet verbreitet (in Nordafrika, Syrien, Libanon, Nordengland, Irland, Westfrankreich nur diese). In Zentraleuropa wird sie schon sehr selten. Sie wird dort durch *C. vulpina* s. str. abgelöst, die nach Westen bis Mittelfrankreich und Südostengland reicht. Vgl. auch SAMUELSSON (1922) und DE LANGHE et REICHLING (1958). Über die aus Thüringen, dem Ostseeraum und Südosteuropa beschriebenen 4 Varietäten der vielgestaltigen Art vgl. auch KÜKENTHAL (1909).

**Chor.:** Kapland (nach SCHLECHTER aus KÜKENTHAL 1909) wird in der Gesamtverbreitungsangabe von MAIRE (1957) nicht erwähnt; wohl fraglich, evtl. mit der nahe verwandten südafrikanischen *C. glomerata* THUNB. verwechselt. Von SAMUELSSON (1922) wird ein Vorkommen von *C. otrubae* in Natal für möglicherweise eingeschleppt gehalten.

**Nachtrag:** Nach Fl. Komi (1962) auch an der oberen Petschora und Waschka. Nach Fl. Kasachstana (1958) auch in den Mugodshary, im Tarbagatai sowie im Aktjubinsker und im Turgagebiet.

**K:** TK CHRISTIANSEN (1953), TK DE LANGHE et REICHLING (1956), TK LIETUVOS TSR Fl. (1962).

**Entwurf:** JÄGER.

**Korr.:** SAUVAGE (1959).

65d *Carex maritima* GUNN. (non ALL.) s. l.

**Tax.:** Syn.: *C. incurva* LIGHTF.

Mit *C. maritima* werden hier die nahe verwandten Arten *C. sajanensis* KREZ. *C. perglobosa* MACK. und *C. incurviformis* MACK. gemeinsam dargestellt. Sie bilden die sect. *Incurvae* KÜK. Die *C. juncifolia* ALL. der Westalpen ist kaum spezifisch von *C. maritima* zu trennen.

Dem Verwandtschaftskreis von *C. maritima* stehen auch die kaukasische *C. acrifolia* KREZ. und die tienschanisch - pamirisch - kaschmirisch - tibetisch - westchinesische *C. pseudofetida* KÜK. nahe.

**Chor.:** Die Angaben aus Kaschmir, dem westlichen Zentraltibet und Afghanistan beziehen sich wohl auf *C. pseudofetida*. Alte Angaben von *C. incurva* aus den Pyrenäen sind irrtümlich. Über das Auftreten von *C. incurva* im südöstlichen Europa vgl. MADALSKI (1930). *C. maritima* steigt in Südnorwegen bis 1000 m, in den Alpen bis etwa 3000 m, in Colorado bis etwa 4150 m, in Nordafrika wächst sie zwischen 3200 und 3600 m.

**Nachtrag:** Nach HULTÉN (1962) auch in Patagonien.

**K:** K FERNALD (1933), K CROIZAT (1952), TK FERNALD (1933), TK BÖCHER (1954), TK BENUM (1952), TK PORSILD (1957), TK SCHOLANDER (1934), TK PEDERSEN (1961), K HULTÉN (1962, nach Drucklegung eingesehen).

**Entwurf:** WEINERT.

**Korr.:** MAJOR (1959), MOLINIER (1959).

66a *Carex chordorrhiza* EHRH.

**Tax.:** KÜKENTHAL (1909) stellt die Art zur sect. *Chordorrhizae* FR. [Syn.: sect. *Divisae* CHRIST.] KRETSCHETOWITSCH in Fl. SSSR (1935) führt sie in der sect. *Olotrema* (RAFIN.) V. KREZ. In Ostasien die nahestehende *C. pseudocuraica* F. SCHMIDT (vgl. KÜKENTHAL 1909). *C. chordorrhiza* ist nicht sehr veränderlich.

**Chor.:** In Fl. SSSR (1935) wird *C. chordorrhiza* auch für Kamtschatka angegeben. HULTÉN (1962) gibt die Art für Kamtschatka als fraglich an.

**Nachtrag:** Nach HULTÉN (1962) im östlichen Kanada im Gebiet der großen Seen sowie in Nordalaska verbreiteter, 3 Fundorte auch im Kaukasus und 3 in Spanien. Nach Fl. Kasachstana (1958) auch im Mittelirtysh-Gebiet, in den Mugodshary und in Dsungarischen Alatau. In den Sudeten nur auf den Isarwiesen, außerdem im Šargebirge im Böhmisches Hochland (HOLUB 1963 mdl.).

**K:** TK CHRISTIANSEN (1926), TK CHOUARD (1936), TK Soó (1938—1939), TK KRETSCHETOWITSCH (1941), K MEUSEL (1943), TK BENUM (1952), K + TK KULCZYNSKI (1924), TK CZUBINSKI (1950), TK PORSILD (1957), TK DEAM (1940), TK HERMANN (1941), TK GILLY (1946), TK SNARSKIS (1954), TK LIETUVOS TSR Fl. (1962), K HULTÉN (1962, nach Drucklegung eingesehen).

**Entwurf:** WEINERT.

66b *Carex stenophylla* WAHLENB. s. l.

**Tax.:** Die dargestellten Arten werden von KÜKENTHAL (1909) innerhalb der sect. *Chordorrhizae* FR. (neun Arten in Südamerika sowie Eurasien) als *C. stenophylla* zusammengefaßt. Die nordamerikanischen Pflanzen werden von ihm als *C. eleocharis* BAILEY zu einer anderen Sektion (*Tenuiflorae* KUNTH) gestellt; nach HULTÉN (1942) gehören sie jedoch (als ssp. *eleocharis* HULT.) zu *C. stenophylla* und verdienen keinen höheren Rang als den einer geographischen Rasse. Nach COGGAN (1957) ist diese Subspezies mit KÜKENTHALS var. *enervis* (MEY.) KÜK. identisch, die in Ostsibirien verbreitet ist, vgl. auch JEGOROWA (1959). Nach KRETSCHETOWITSCH (1935) werden die asiatischen Formen als eigene Arten abgetrennt; sie verdienen aber sicher keine höhere systematische Bewertung als die nordamerikanischen Sippen. *C. uralensis* ist nach JEGOROWA (1959) nicht von *C. stenophylla* zu trennen.

**Chor.:** Nach HULTÉN (1962) auch ein Fundort in Südalaska, *C. rigescens* kommt auch in Südwestchina vor. Die von JURZEW (1961) entworfene Karte des Verwandtschaftskreises wurde unserer Darstellung nur in Ostsibirien zugrunde gelegt. In der Mongolei und in China stehen die Grenzen bei JURZEW (1961) im Widerspruch zu den Angaben von GRUBOW (1955) und CHANG (1955). In dieser Karte fehlen die Angaben KRYLOWS von *C. duriuscula* an der Mündung des Jenissei. In Transsilvanien nach BORZA (1947) fraglich. KITAMURA (1960) gibt *C. stenophylla* auch für Afghanistan und den Himalaja an, die Pflanzen von Afghanistan gehören wahrscheinlich zur var. *desertorum* LITW. *C. pachystylis* steigt bis in eine Höhe von 1500 bis 2000 m, in Tibet sogar bis 5400 m auf.

**Nachtrag:** Nach Fl. Kasachstana (1958) kommt *C. duriusculiformis* auch im Westtienschan, *C. uralensis* im Balchasch-Alak-Gebiet und *C. stenophylloides* im Nordural-, Balchasch-Alak- und Ksyl-Orda-Gebiet vor. *C. pachystylis*: Vorkommen im Dsungarischen Alatau.

**K:** K MEUSEL (1943), K JURZEW (1961), TK PODPERA (1929), TK SUZA (1935), TK JANISCHEWSKIJ (1937), TK LAWRENKO (1957), TK JEGOROWA (1959), TK BRAUN-BLANQUET (1961), TK ŠMARDÁ (1963), TK GILLY (1946), TK GATES (1940), K HULTÉN (1962, nach Drucklegung eingesehen).

**Entwurf:** JÄGER.

**Korr.:** JÁVORKA et FEKETE (1960).